

Der MHC gewann

beide Derbys

Hockey-Bundesliga: Die Herren siegten mit 9:5, die Damen mit 4:2

Von Michael Wilkening

Mannheim. Vor allem beim Mannheimer Hockeyderby der Herren gab es in der TSV-Halle keinen freien Sitzplatz mehr. Die stadtinternen Duelle zwischen dem TSV Mannheim und dem Mannheimer HC haben gestern Nachmittag die Fans in ihren Bann gezogen. In der Hallen-Bundesliga jubelten zwei Mal die Teams des MHC, die Herren gewannen mit 9:5 (7:3), die Damen hatten mit einem 4:2 (2:1)-Erfolg vorgelegt.

Es war ein Aufeinanderprallen zweier grundverschiedener Spielmodelle, die vor allem die erste Halbzeit des Herren-derbys zu einem Genuss für die Zuschauer werden ließ. Mit Wucht, Wille und vielen Emotionen ging der TSV in die Partie, während der MHC kühl und abwartend agierte und mit eiskalter Entschlossenheit jeden kleinen Fehler des Gegners nutzte. Bis zum 3:4 von Nicolas Proske blieben beide Mannschaften auf Augenhöhe, ehe der MHC brillant konterte und in einem mitreißenden Match schon zur Pause mit 7:3 vorne lag. „Sie haben das mit ihrer Qualität sehr gut gemacht“, lobte TSV-Trainer Stephan Decher. „Insgesamt war der Unterschied heute, dass der MHC durch die Bank über mehr Erfahrung verfügte und das gut ausgespielt hat.“

Sein Kollege auf der anderen Trainerbank hatte das Spiel ganz ähnlich analysiert. „Man muss das gegen diese junge TSV-Mannschaft erst einmal hinkriegen, so abgezockt zu agieren“, lobte Matthias Becher seine Mannschaft. Die hatte in Patrick Harris, der drei Mal traf, ihren besten Schützen. Die weiteren MHC-Tore steuerten Patrick Hablawetz (2), Timm Haase, Fabian Pehlke, Maximilian Neumann und Jan-Philipp Fischer bei. Vier Tore von Nicolas Proske reichten für den TSV nicht, außerdem traf Fabio Bernhardt für die Decher-Schützlinge.

Der MHC sicherte sich bereits zwei Spieltage vor Ende der Vorrunde Platz eins im Süden und damit das Heimrecht im Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft. Becher: „Genau das war unser Ziel gewesen.“

Die Herren des TSV haben trotz der gestrigen Niederlage gute Aussichten, wie im Vorjahr auch als Zweiter der Südgruppe den Sprung ins Viertelfinale zu schaffen. Das Team von Decher muss eines der zwei abschließenden Partien gewinnen. Und bei der Leidenschaft, mit der die TSV-Herren gestern agierten, ist es schwer vorstellbar, dass der Mannschaft das nicht gelingen könnte. Zuversicht ist gerechtfertigt.

Philipp Stahr stand äußerlich entspannt neben dem Spielfeld, nachdem der Trainer der MHC-Damen den 4:2-Erfolg seiner Mannschaft 50 Minuten lang ohne äußere Regung verfolgt hatte. Doch der Eindruck täuschte, denn der Coach war trotz des Sieges mit dem Gezeigten nicht zufrieden. „Das war unsere schlechteste Leistung in dieser Saison“, grantelte Stahr, hatte allerdings einen Verdacht, worin die schwache Vorstellung begründet war: „Das wirkte überheblich, weil nach dem Sieg gestern ein, zwei Prozent Biss gefehlt haben.“ Durch das 5:0 einen Tag zuvor gegen den Münchner SC hatten die MHC-Damen den Sprung ins DM-Viertelfinale schon perfekt gemacht, durch den Sieg im Derby ist den Blau-Weiß-Roten auch der erste Platz in der Südgruppe nicht mehr zu nehmen.

Um die drei Punkte einzufahren, mussten die Stahr-Schützlinge aber deutlich länger zittern als im Hinspiel, das der MHC mit 7:1 gewonnen hatte. Erst wenige Sekunden vor dem Ende traf Nadine Kanler zum 4:2, nachdem ihre Teamkollegin Greta Lyer die ersten drei Tore für den MHC erzielt hatte. Zwei Eckentreffer von Corinna Przybilla reichten dem TSV nicht zum Sieg.



Sophia Willig vom TSV Mannheim gewann das Sprintduell gegen MHC-Spielerin Tonja Fabig. Foto: vaf

Unzufrieden oder enttäuscht war Uli Weise deshalb aber nicht. Der Trainer des Verlierers war zufrieden, schließlich hatten die TSV-Damen dem Favoriten 60 Minuten lang die Stirn geboten. „Uns hat das Glück etwas gefehlt, und außerdem sind wir an der schwachen Chancenverwertung gescheitert“, befand Weise, ohne seiner Mannschaft einen Vorwurf machen zu können. Schließlich hatte die am Tag zuvor durch einen 3:2-Sieg in Nürnberg vorzeitig den Klassenverbleib perfekt gemacht – das Saisonziel ist erreicht, und ein Erfolg über den MHC wäre nur das Sahnehäubchen auf der Torte gewesen.

Heidelberger Nachrichten vom Montag, 11. Januar 2016, Seite 18 (2 Views)